

Ihren Wunsch, worauf Herr Santschi erklärte, die "Wäscherin" sei eben fest verkauft worden. Ein Versuch, Sie telephonisch zu erreichen, blieb erfolglos, weil Sie sich nicht in Ihrer Wohnung befanden. Es wurde uns aber versichert, dass Ihnen sofort bei Ihrer Rückkehr gemeldet würde, es sei vom Kunsthaus angeläutet worden, die "Wäscherin" sei vor Ihrer Bestellung verkauft worden. Am darauffolgenden Sonntag haben Sie ^{bei} unserer Kassierin sich beschwert, dass Ihrem Wunsch auf Reservierung des Bildes bis zu Ihrem endgültigen Entschluss nicht habe entsprochen werden können, wie in der Folge auch bei unserem Herrn Präsidenten.

Wir haben seither unter genauer Darlegung des Vorganges wie hier den Käufer der "Wäscherin" gefragt, ob er das Bildchen nicht frei geben könnte; er beruft sich aber darauf, dass er den Kauf als erster regelrecht und endgültig am Freitag Nachmittag angemeldet und das Bildchen für einen ganz bestimmten Zweck ausgewählt habe.

Wir hoffen, dass diese Darlegung des Vorganges Sie davon überzeugt, dass eine Nachlässigkeit von irgend einer Stelle im Bureau des Kunsthauses Ihnen gegenüber nicht vorliegt, und begrüssen Sie

in ausgezeichneter Hochachtung

KUNSTHAUS ZUERICH
Der Direktor

0 / 359

Herrn Jean Affeltranger, Maler, Gätzibrunnenstr. 33,

Töss

Wir erhielten heute von Ihnen als überbr. Sendung in Papier

für die Ausstellung der Sektion Zürich G.S.M.B. und A.

5 gerahmte Oelgemälde gemäss Anmeldeformular

Versicherungswert zusammen Fr. 3720.-

Zustand: gut

7499

Zürich, den 2. Dez. 1937

In vorzüglicher Hochachtung

Kunsthaus Zürich

Der Direktor